

# Gründen im Team

## Teamgründungen auf dem Vormarsch

Gründen in der Gemeinschaft kann vieles einfacher machen. Laut KfW-Gründungsmonitor machen Teamgründungen knapp ein Drittel aller Gründungen in Deutschland im langjährigen Durchschnitt aus. Der Deutsche Startup Monitor 2019 weist sogar eine Teamquote von 75,5 % an allen Startup-Gründungen in Deutschland aus.

## Gemeinsam mehr erreichen

Zusammen mit anderen ein Unternehmen zu gründen, hat durchaus viele Vorteile:

- Kombination unterschiedlicher Kompetenzen
- umfassenderes Know-how
- mehr Gründungskapital
- bessere Ressourcen-Nutzung
- Verteilung des finanziellen Risikos
- Ausgleich von Stärken und Schwächen
- größeres Netzwerk mit potenziellen Kunden
- gegenseitige emotionale Unterstützung

## Darauf sollten Sie achten

Zusammenarbeit im Team ist nicht grundsätzlich einfacher. Schließlich will sich jeder einbringen und im Unternehmen wiederfinden. Daher sollte man für ein gutes Miteinander einige Punkte beachten, die zu Konflikten führen können:

## INFOS

Unter [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de) finden Sie weitere Informationen.

## Ihr Ansprechpartner

Jeannette Klein  
E-Mail: [j.klein@reutlingen.ihk.de](mailto:j.klein@reutlingen.ihk.de)  
Tel. 07121 201-297

Victor Pauls  
E-Mail: [pauls@reutlingen.ihk.de](mailto:pauls@reutlingen.ihk.de)  
Tel. 07121 201-204

## Wichtiger Hinweis!

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit des Inhaltes sowie für zwischenzeitliche Änderungen kann dennoch nicht übernommen werden.

Stand: 04/2020

### **Vielfalt im Team**

Fachliche Expertise und Eigenschaften der Teammitglieder können zueinander passen oder sich ergänzen. Es empfiehlt sich, unterschiedliche Grundwerte, Arbeitsweisen, Problemlösekompetenz sowie Entscheidungs- und Kommunikationsverhalten zu kombinieren.

### **Gemeinsame Vision**

Gibt es eine gemeinsame Vision? Wenn nein, sollte man sich schon in den Anfängen der Unternehmensplanungen darüber Gedanken machen. Es sollte Einigkeit über die Ziele sowie das Geschäftsmodell bestehen. Definieren Sie Ihre Erwartungen an das unternehmerische Vorhaben und stecken Sie Rollen und Aufgaben der Beteiligten ab.

### **Klare Zuständigkeiten**

Ein Sprichwort sagt, viele Köche verderben den Brei. Wenn stets alle mitreden wollen, brauchen Entscheidungen oft sehr lange. Im schlimmsten Fall tritt das Team mit unterschiedlichen Entscheidungen nach außen auf. Legen Sie frühzeitig fest, wie Entscheidungen getroffen werden, wer für welche Entscheidung zuständig ist, wer welche Aufgaben übernimmt und wie das Team informiert wird. Wichtige Entscheidungen sollten immer vom gesamten Team getroffen und eindeutig von allen nach außen vertreten werden.

### **Gesellschafteranteile gerecht verteilen**

Die Verteilung von Gesellschafteranteilen, Aufgaben und Gewinnen führt oft zu hitzigen Diskussionen im Team. Um hier für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu sorgen, sollten alle Kapitaleinlagen, Aufgaben und Gewinnentnahmen in der Gruppe geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Wenn es dann unterschiedliche Auffassungen gibt, kann oft mit den Dokumentationen für mehr Objektivität gesorgt und eine für alle Seiten zufrieden stellende Lösung gefunden werden. Wer noch mehr machen will, kann Meilensteine und Ziele für die Zukunft festlegen und deren Erreichen zur Grundlage für die Performance der einzelnen Teammitglieder machen.

### **Vertragliche Regelungen treffen**

Zusammenarbeit im Team braucht Optimismus und Vertrauen einerseits, Vorsorge und Vereinbarungen andererseits. Sorgen Sie auch rechtlich für Konfliktsituationen vor. Im Gesellschaftsvertrag sollten die wesentlichen Punkte wie Aufgaben und Zuständigkeiten, Beteiligungsverhältnisse und der Ein- und Ausstieg von Gesellschaftern geregelt sein.

### **Geeignete Rechtsform**

Für Ihre Teamgründung kommen verschiedene Rechtsformen in Frage. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile verschiedener Varianten, bevor Sie sich entscheiden.

## Ein gutes Team gibt es nicht, es entsteht

Auf dem Weg zu einem leistungsfähigen Team durchlaufen Sie vier Entwicklungs-Phasen. Diese Phasen heißen: „Forming“, „Storming“, „Norming“ und „Performing“. Die Phasen verlaufen nicht immer strikt geordnet nacheinander. Sie können ineinander übergehen oder sich auch überlappen. Selbst wenn die Teamgründung schon weit vorgeschritten ist, kann es immer wieder Rückschläge geben.

### **Forming**

Das Kennenlernen untereinander steht im Vordergrund. Klare Ziele oder Prozesse gibt es noch nicht und die fachliche Leistungsfähigkeit ist sehr gering. Wichtig ist in dieser Phase eine erste Analyse der anstehenden Aufgaben und eine erstes Klären der Funktionen im Team.

### **Storming**

Die Teammitglieder kommen sich näher. Interessen, Fähigkeiten und Differenzen werden sichtbar. In vielen Fällen merken die Mitglieder, das Gründen komplizierter ist, als ursprünglich angenommen. Hier hilft es, wenn Sie sich auf Ihr gemeinsames Ziel konzentrieren und Team-Erfolge gemeinsam honorieren.

### **Norming**

In dieser Phase bilden sich Prozesse und Regeln heraus, mit denen Sie im Team arbeiten. Es wird offen diskutiert. Das Team arbeitet nun deutlich lösungsorientierter, auch wenn noch nicht alles „rund läuft“. Die Basis sind Vertrauen und das „Wir-Gefühl“.

### **Performing**

Jetzt ist Ihr Team leistungsfähig und arbeitet effizient und eigenständig. Besonders bemerkenswert ist der Umgang miteinander: Er ist geprägt von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Die entwickelten Rollen und Spielregeln führen zu einem konstruktiven und lösungsorientierten Arbeitsstil.

## Rechtsformen für Teamgründungen

Für Teamgründungen kommen verschiedene Rechtsformen in Frage. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile verschiedener Varianten im Team und lassen Sie sich ausführlich beraten, bevor Sie sich endgültig festlegen.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) ist die einfachste Rechtsform, um im Team zusammen zu arbeiten. Sie entsteht durch den Zusammenschluss von mindestens zwei Personen, die einen gemeinsamen Zweck erreichen wollen. Ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag wird empfohlen, ist aber nicht zwingend vorgeschrieben. In der GbR hat jeder Gesellschafter ein hohes Maß an Mitbestimmungsmöglichkeiten. Allerdings haftet auch jeder Gesellschafter persönlich, unbeschränkt und gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Die Partnerschaftsgesellschaft ist eine Rechtsform, die nur von Teammitgliedern, die Angehörige der Freien Berufe sind, gegründet werden kann. Partner können nur natürliche Personen sein. Zur Gründung ist keine Mindestkapital erforderlich. Der Partnerschaftsvertrag bedarf der Schriftform. Die Partnerschaftsgesellschaft wird ins Partnerschaftsregister eingetragen. Für Verbindlichkeiten der Partnerschaft haften die Partner persönlich, unbeschränkt und gesamtschuldnerisch. Die Haftung für die Berufsausübung übernimmt jeder Partner allerdings ausschließlich persönlich. Eine Weiterentwicklung in Bezug auf die Haftungsregelungen stellt die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartG mbB) dar. Bei der PartG mbB gibt es überhaupt keine persönliche Haftung. Hier ist das Privatvermögen des Partners, der seinen Beruf fehlerhaft ausübt, genauso geschützt wie das seiner Partner. Die Haftung ist beschränkt auf die Versicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung. Möglich ist diese Rechtsform aktuell allerdings ausschließlich für Freie Berufe, deren Haftpflichtversicherungen berufsrechtlich geregelt sind.

Bei der GmbH entstehen aufwendigere Gründungsformalitäten und höhere Gründungskosten. Die GmbH erfordert ein Stammkapital von 25.000 €. Sie kann mit einem oder mehreren Gesellschaftern gegründet werden. Es bedarf eines schriftlichen Gesellschaftsvertrages. Eine Eintragung ins Handelsregister ist erforderlich. Die GmbH ist bilanzierungspflichtig. Die Haftung ist auf das Gesellschaftsvermögen der GmbH beschränkt.